



Medienmitteilung IG Schlachthof Kulturzentrum

Biel, 14. Oktober 2022

Stadt legt fortlaufend Steine in den Weg

Die IG Schlachthof Kulturzentrum engagiert sich nun seit bald zwei Jahren für eine Neubelebung des denkmalgeschützten Schlachthof-Ensembles. Statt der vom Gemeinderat zugesagten Unterstützung, behindern die Behörden das Projekt jedoch mit abstrusen Forderungen.

Die IG Schlachthof Kulturzentrum belebt seit eineinhalb Jahren den denkmalgeschützten Schlachthof Biel. Mit Musik, Ausstellungen und Menschen statt Autos und Beton. Bereits der erste Informationsanlass im Mai 2021 stiess bei der Bieler Bevölkerung auf grosses Interesse. Wie auch die beiden jüngsten Veranstaltungen: Sowohl die Aufführung des verschollen geglaubten Burger&Jacobi-Films anfangs September als auch das zweitägige Jubiläumsfest zeigten einmal mehr, welch grosses Potenzial der Schlachthof als Kultur- und Begegnungszentrum hätte. Dafür braucht es nun aber dringend weitere Schritte, um das Areal dauerhaft vom Park- und Lagerplatz in einen einladenden Aufenthaltsort zu entwickeln.

Platz für den Umzug eines Hochbeets vom Zentralplatz auf den Schlachthof

Ein erster Schritt, den vergammelten Innenhof mit Pflanzen zu verschönern, wäre aktuell mit geringstem Aufwand und gutem Willen möglich: Das Hochbeet von Waldmeisterin Aline, das den Sommer über im Rahmen von Particibienne die Passant:innen auf dem Zentralplatz erfreute, sollte Mitte Oktober auf den Schlachthof umziehen.

Dort gibt es einen Ort, der sich dafür geradezu anbietet: Die Stadt hat vor ein paar Wochen, um Verkehrsunfälle zu vermeiden, das Hauptportal zum Schlachthof gesperrt, so dass sich hinter dem Gittertor eine kleine grüne Oase als einladender Treffpunkt und Aufenthaltsort gestalten liesse. Selbstverständlich wäre die IG für den Transport des Hochbeets aufgekommen und hätte die Waldmeisterin auch künftig bei der Pflege der Pflanzen unterstützt. Ein positives Unterfangen, möchte man meinen, eine echte Win-Win-Situation. Und eine sinnvolle Fortsetzung der Particibienne-Stadtverschönerungsaktion an einem neuen Ort.

Leider stellt sich die Liegenschaftsverwaltung quer. Sie hat gegen den vorgeschlagenen Standort ihr Veto eingelegt und verlangt, dass das Hochbeet – wenn überhaupt – nur am anderen Ende des Areals aufgestellt werden darf. Für die Miete des aus logistischen Gründen nicht nutzbaren Parkplatzs, verlangt sie von der IG zudem einen Mietpreis von 300 Franken pro Jahr.

Die IG hat zunehmend den Eindruck, dass die Stadtverwaltung darauf bedacht ist, den kulturellen Aktivitäten auf dem Schlachthof Stein um Stein in den Weg zu legen.

Überrissene Raummiete

Die Episode um das Hochbeet ist aus Sicht der IG ein weiterer Versuch, deren Aktivitäten auf dem Schlachthofareal zu torpedieren. Ins gleiche Kapitel gehört etwa die überrissene Miete für einen 60 Quadratmeter grossen Raum, den die IG seit einem Jahr von der Stadt mietet. Monatlich werden dafür 475 Franken in Rechnung gestellt – ein Mietzins, der an Wucher grenzt, für einen Raum in desolatem Zustand, ohne Fenster und Heizung, weshalb er im Winter kaum bespielbar ist.

Kommt hinzu, dass die Behörden in Bezug auf illegal abgestellte Autos und deponierten Müll im Innenhof beide Augen zudrücken, während sich die Liegenschaftsverwaltung bei der IG über «illegal» benutzten Strom für eine Energiespar-Lampe in einer zur Freiluftbibliothek umgestalteten Telefonkabine beschwert. Gegen den einmal wöchentlich aufgestellten Gemüsestand von Terrevision wird ebenso gewettert, wie neustens auch über die mobile Feuerküche von Waldmeisterin Aline, die einmal pro Woche ein paar Quadratmeter beansprucht und niemanden stört.

So kann es nicht weitergehen. Es ist an der Zeit, dass der Gemeinderat nun endlich seine Verantwortung für das seit Sommer 2022 unter Denkmalschutz stehende Areal ausübt. Konstruktiv und zukunftsgerichtet. Die Stadt hat der IG Schlachthof Kulturzentrum bereits vor einem Jahr einen «Runden Tisch» in Aussicht gestellt. Ziel: Ausloten mit den aktuell auf dem Schlachthof eingemieteten Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden sowie der Stadt, wie die schrittweise Transformation des Areals in ein Kultur- und Begegnungszentrum gestaltet werden könnte. Trotz wiederholtem Nachhaken von Seiten der IG Schlachthof Kulturzentrum, hat die Stadt Biel bisher diesbezüglich keine Schritte unternommen.

Weitere Informationen:

www.schlachthof-kulturzentrum.ch

Julian Meier
julian@schlachthof-kulturzentrum.ch
Tel. 078 659 73 95

Gabriela Neuhaus
office@schlachthof-kulturzentrum.ch
Tel. 079 435 81 30